

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Strategie

Ziele der Hochschule Esslingen im Rahmen der Beteiligung am Programm Erasmus+ Relevanz der Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie

Die Hochschule Esslingen (HE) verfolgt eine breitgefächerte Internationalisierungsstrategie und unterhält weltweit eine Vielzahl von Hochschulkooperationen. Die Internationalisierungsstrategie ist Teil der Hochschulstrategie und einer ihrer integralen Bestandteile. Ziele sowie Maßnahmen und Meilensteine der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie wurden im Strategie- und Entwicklungsplan (SEP) der Hochschule festgehalten. Die Hochschule Esslingen verfolgt mit ihrer Internationalisierungsstrategie folgende grundlegende Ziele:

- Internationale Erfahrungen während des Studiums entsprechend einer ganzheitlichen, humboldtschen Bildung für eine möglichst große Anzahl Studierender ermöglichen.
- Verbesserung der Zugangschancen zu internationalen Bildungs- und Weiterbildungsprogrammen besonders auch bei Teilnehmern aus bisher unterrepräsentierten oder benachteiligten Gruppen
- Erwerb interkultureller Kompetenzen für alle Hochschulmitglieder
- Sicherung eines zeitgemäßen Ausbildungsstandards durch die internationale Berufsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen.
- Internationalisierung der Forschungsaktivitäten
- Hochschulprojekte zur Förderung der internationalen Beziehungen zwischen Deutschland und Programm- und Partnerländern (mit externer Finanzierung)

Die Ziele des Europäischen Bildungsraums dienen als Basis der institutionellen Internationalisierungsstrategie. Die Teilnahme am Erasmus+ Programm ist für die Hochschule Esslingen dabei ein zentraler Baustein, um diese Ziele zu erreichen. Die Hochschule Esslingen wendet die Grundsätze des Bologna-Prozesses an und fördert damit die Umsetzung der Reformen und trägt zur EU-weiten Anerkennung von Hochschulabschlüssen bei. Auslandsaufenthalte in Form von Studien- oder Praxissemestern sowie Abschlussarbeiten sollen dabei einer größtmöglichen Anzahl von Studierenden unabhängig von sozialen und wirtschaftlichen Hintergrund zur Verfügung stehen und längerfristig durch die Steigerung der Teilnehmerzahl zur Norm werden. Auslandserfahrungen im Rahmen des Erasmus+ Programmes ermöglichen Studierenden und dem Hochschulpersonal die Vielfalt Europas sowie eine europäische Identität und das kulturelle Erbe Europas zu erleben. Darüber hinaus fördert die Teilnahme an Erasmus+ Auslandsmobilitäten den Erwerb und die Verbesserung von Sprachkenntnissen für Studierende und Hochschulpersonal. Ergänzend dazu bietet die Hochschule Esslingen allen Hochschulangehörigen ein breites Spektrum von Sprachkursen an.

Auslandsmobilitäten im Rahmen von Erasmus+ sind ein zentrales Element um die internationale Berufsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen zu sichern und der steigenden Nachfrage an hochwertigen Kompetenzen in Europa und einem Arbeitskräftemangel gerade im Bereich Technik und Pflege zu begegnen. Diesen Anforderungen wird die Hochschule Esslingen als Hochschule für angewandte Wissenschaften durch ihre fachliche und praxisorientierte Ausrichtung besonders gerecht. Durch die Verzahnung von Theorie und Praxis als Hochschule für angewandte Wissenschaften kommen Auslandsmobilitäten zum Erwerb von praktischen Fähigkeiten eine besondere Bedeutung zu. Die Zusammenarbeit mit Industrie-Partnern und Institutionen des Sozialwesens im Bereich der internationalen Kooperation ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Hochschulstrategie, bei der Erasmus+ eine entscheidende Rolle spielt. Durch reguläre Austauschaktivitäten, wie auch Doppelabschlussprogramme und spezielle Kooperationsprojekte mit einzelnen Partnern in Industrie, Wissenschaft und Sozialwesen verleiht die Hochschule Esslingen diesem Ziel Ausdruck. Die Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns und Gründergeist werden durch die Gründungsinitiative GründES! und die Entrepreneurship School und daraus

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Strategie

hervorgehende internationale Kooperationsprojekte vorangetrieben.

Die Teilnahme am Erasmus+ Programm ermöglicht darüber hinaus unterrepräsentierten Gruppen eine Teilnahme an Bildungschancen unabhängig von sozialer und wirtschaftlicher Herkunft durch organisatorische und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, fördert gleiche Bildungschancen und steht somit mit den Zielen der Hochschule Esslingen im Einklang. Die Hochschule Esslingen verfolgt eine ganzheitliche Internationalisierungsstrategie und unterstützt neben der Studierendenmobilität auch Personalmobilität bei allen Hochschulangehörigen. Durch das regelmäßige Ausrichten von International Weeks im Rahmen von Erasmus+ leistet die Hochschule Esslingen einen Beitrag zur europäischen Zusammenarbeit und ermöglicht ein Bewusstwerden der europäischen Identität.

Teilnahme an Erasmus Aktionen und Umsetzung in der Praxis

Beitrag der Erasmus Aktionen zur Erreichung der Ziele unserer institutionellen Strategie

Die Hochschule Esslingen plant auch in Zukunft an der Leitaktion 1 – Lernmobilität von Einzelpersonen teilzunehmen. Darüber hinaus möchte die Hochschule Esslingen mit einem Antrag für die European University Initiative an der Leitaktion 2 teilnehmen, um ihre Internationalisierungsziele auch in Zukunft erreichen zu können. Die Teilnahme an Mobilitätsprojekten mit Erasmus+ Programmländern innerhalb Europas sowie mit Partnerländern außerhalb Europas ermöglicht die Erreichung der Mobilitätsziele für Studierende und Hochschulmitarbeitende.

Die Lernmobilität von Studierenden als auch von Hochschulpersonal ist durch einen umfänglichen Informations-, Verwaltungs- und Unterstützungsprozess vor, während und nach dem Aufenthalt im International Office und in den Fakultäten verankert und gesichert. Die Hochschule Esslingen strebt einen balancierten Austausch von mobilen Hochschulangehörigen an und wählt Partner, deren Fächerspektrum und Profil eines anwendungsbezogenen Studienmodells einen hohen Deckungsgrad aufweisen. Die vergleichbare fachliche Ausrichtung schafft die Basis für internationale Vernetzung in Forschung und Lehre, den Abschluss von Ausbildungs- und Lehrpartnerschaften und erhöht die Chancen einer möglichst umfassenden Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen.

Vor der Unterzeichnung von Agreements werden elementare Rahmenbedingungen geprüft um gute Durchführungschancen sicherzustellen. Die Hochschule Esslingen evaluiert bestehende Kooperationen und die Erfüllung der Qualitätsstandards regelmäßig. Darüber hinaus verpflichtet sich die Hochschule Esslingen selbst zur Bereitstellung von attraktiven Studienangeboten für internationale Studierende und gewährleistet eine engmaschige fachliche und soziale Betreuung der Studierenden und Lehrenden von ihren Partnerhochschulen. Die organisatorische und finanzielle Unterstützung und Förderung von Auslandsmobilitäten für Studierende durch das Erasmus+ Programm trägt zur Verbesserung der Zugangschancen zu internationalen Bildungsprogrammen besonders auch bei Teilnehmern aus bisher unterrepräsentierten oder benachteiligten Gruppen bei. Die Steigerung der Personalmobilität unterstützt den Erwerb von interkulturellen Kompetenzen aller Hochschulangehörigen und die Kontaktpflege mit ihren internationalen Partnern.

Lehrende der Hochschule Esslingen werden durch den Austausch vertraut mit den Anforderungen des internationalen Bildungswesens und erlernen neue Methoden und Inhalte, was zu einer Internationalisierung des eigenen Forschungs- und Lehrbetriebs führt. Eine auf positiven persönlichen Erfahrungen basierende Beratung der Studierenden durch das Hochschulpersonal soll die Anzahl der international engagierten und mobilen Studierenden anheben. Neben einer Steigerung der Anzahl auslandsmobiler Hochschulangehöriger und dem Angebot von „klassischen“ Auslandssemestern für Studien- und Praxiszwecke bietet die Hochschule Esslingen auch vermehrt andere Formate für internationale Erfahrungen wie Summer und Winter Schools, gemischte

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Strategie

Mobilitäten und eine steigende Anzahl von Doppelabschlussprogrammen an, um interkulturelle Erfahrungen möglichst vielen Studierenden zu ermöglichen und die zukünftige Berufsfähigkeit ihrer Absolventinnen und Absolventen zu sichern.

Darüber hinaus engagiert sich die Hochschule in regionalen, nationalen und internationalen Netzwerken und Konsortien wie zum Beispiel HfSW, HAW tech, dhik und Mdhk, um das Potential von Einzelkooperationen noch besser nutzen und ein breites Spektrum an Auslandserfahrungen und die Kontaktpflege mit einer Vielzahl von internationalen Partnern auch in Zukunft ermöglichen zu können.

Die Hochschule Esslingen beteiligt sich gemeinsam in einem Konsortium von fünf Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften an der Erasmus + Leitaktion 2 mit einem Antrag für die European University Initiative. Zusammen mit der JAMK University of Applied Sciences (Finnland), der Óbuda University (Ungarn), Institute of Technology Sligo (Irland) und der University of Sannio (Italien) verfolgt die Hochschule Esslingen das Ziel, einen trans-europäischen Entrepreneurship Campus - European University for Entrepreneurship (EU-Ship) - ins Leben zu rufen. Von dieser Initiative werden 38.000 Studierende und 3.000 Hochschulmitarbeitende der Partnerhochschulen als auch regionale Partner in den fünf beteiligten europäischen Regionen profitieren. Die Initiative bietet Studiengänge auf Bachelor-, Master- und Promotionsniveau und lebenslanges Lernen durch eine einfach zugängliche Online Lernplattform. Fokus der European University for Entrepreneurship ist es, Studierenden Wissen, Fähigkeiten und ein Mindset im Bereich Entrepreneurship, Gründung und Innovation zu vermitteln und die Verbindung zwischen Lehre, Forschung und Industrie durch gemeinsame Forschungsprojekte und innovative Lernumgebungen zu stärken. Die Hauptziele der Initiative sind dabei die Erstellung von flexiblen und multidisziplinären Curricula, der Einsatz von innovativen pädagogischen Modellen, aktive Beteiligung bei der digitalen Transformation der europäischen Bildungslandschaft, die Schaffung von gemeinsamen innovativen Forschungs- und Gründungsumgebungen sowie smart mobility. Darüber hinaus sollen gemeinsame Bachelor- und interdisziplinäre Master-Studiengänge geschaffen werden.

Die transeuropäische Kooperation soll durch physische, virtuelle und gemischte Mobilitäten sowie AR/VR Studios und virtuelle Labore ermöglicht werden und gleichzeitig die Kooperation von Bildungs- und Forschungseinrichtungen mit Industriepartnern unterstützen. Die European University for Entrepreneurship (EU-Ship) gestaltet Entrepreneurship und das unternehmerische Mindset und plant dadurch einen systematischen, strukturellen und nachhaltigen Einfluss auf den europäischen Bildungsraum zu haben.

Durch die Teilnahme an der Leitaktion 2 – European University Initiative erreicht die Hochschule Esslingen die in der Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik dargelegten Ziele der Sicherung eines zeitgemäßen Ausbildungsstandards durch die internationale Berufsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen sowie die Internationalisierung der Forschungsaktivitäten und die Steigerung von Hochschulprojekten zur Förderung der internationalen Beziehungen zwischen Deutschland und Programmländern. Darüber hinaus trägt die Hochschule Esslingen damit zu den Zielen des europäischen Bildungsraums bei und fördert unternehmerisches Denken und Handeln, den Erwerb von praktischen Fähigkeiten und die Zusammenarbeit mit Industrie-Partnern. Des Weiteren trägt sie in Kooperation mit den vier Partnern des Konsortiums durch die Förderung von Entrepreneurship und digitalen Arbeitsformen zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit ihrer Absolventen bei und begegnet dem Mangel an hochqualifizierten Arbeitskräften auf dem europäischen Arbeitsmarkt.

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Strategie

Auswirkungen der Teilnahme am Erasmus+ Programm auf unsere Hochschule

Ziele und qualitative und quantitative Indikatoren

Die Teilnahme am Erasmus+ Programm leistet einen erheblichen Beitrag zur Erreichung der Internationalisierungsziele der Hochschule Esslingen. Das Erasmus+ Programm ist wesentlicher Bestandteil der hochschulweiten Internationalisierungsstrategie.

Darüber hinaus plant die Hochschule Esslingen in den nächsten zwei Jahren eine Neuorganisation der Hochschulstruktur. Zentraler Teil dieser Neuorganisation ist die Einrichtung von fakultätsübergreifenden Querschnittseinheiten, um Synergien zwischen den Fakultäten zu schaffen und besonders wichtige Themen fakultäts- und hochschulübergreifend zu priorisieren. Durch die Schaffung der Querschnittseinheit Internationalisierung, unter der das International Office, das Sprachenzentrum und die englischsprachigen Master-Programme der Fakultät Graduate School zusammengefasst werden, werden Internationalisierung und die Maßnahmen des Erasmus+ Programms noch zentraler an der Hochschule verankert und das Erreichen der hochschulweiten Internationalisierungsziele sowie deren qualitative und quantitative Überwachung langfristig gesichert. Erste Schritte zur Etablierung der Querschnittseinheit „Internationalisierung“ wurden bereits Mitte 2019 unternommen, als Internationalisierung als zentraler Querschnittsbereich der zukünftigen Hochschulstruktur definiert, die Einrichtung einer Querschnittseinheit festgelegt und weitere Schnittstellen im Bereich Internationalisierung identifiziert wurden. Die wichtigsten Stakeholder der zukünftigen Einheit wurden bei mehreren Treffen zusammengebracht. Die Querschnittseinheit Internationalisierung wird zukünftig direkt dem Rektor/der Rektorin zugeordnet sein. 2020 wird Internationalisierung als Querschnittseinheit in der Grundordnung sowie durch eine Gründungssatzung und Verwaltungsordnung strukturell verankert und die operative Umsetzung sowie Zusammenführung der Stakeholder erfolgen.

Darüber hinaus wird die Internationalisierungsstrategie aktualisiert und die bestehenden Kooperationsvereinbarungen im Rahmen der neuen Erasmus+ Programmgeneration evaluiert und aktualisiert. Die operative Umsetzung der neuen Querschnittseinheit soll dann bis zum Sommersemester 2021 erfolgen und bildet die Grundlage für eine Reihe zusätzlicher Internationalisierungsmaßnahmen wie die Stärkung und Erweiterung des englischsprachigen Studiengangangebots, insbesondere des Aufbaus von weiteren englischsprachigen Masterprogrammen sowie Doppelabschlussprogrammen, weiteren Erasmus+ Aktivitäten mit Partner- und Programmländern sowie die verbesserte Infrastruktur zur Betreuung von mobilen Studierenden und Hochschulangehörigen.

Internationale Erfahrungen während des Studiums entsprechend einer ganzheitlichen, humboldtschen Bildung für eine größtmögliche Anzahl von Studierenden werden zu einem Großteil durch die Teilnahme am Erasmus+ Programm und die damit einhergehenden organisatorischen und finanziellen Fördermöglichkeiten realisiert.

Als quantitative Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen werden unter anderem folgende Kennzahlen erfasst: Zahl der Outgoings und Incomings insgesamt und je Partnerinstitution, Auslandsaufenthalte von Studierenden, Zahl der Bildungsausländer, Mobilitätsrate bei Studierenden, Mitarbeitenden und Lehrenden auf Basis von Erasmus+, die eingeworbenen Dritt- und Internationalisierungsmittel, Anzahl der Teilnehmenden an hochschulweiten Internationalisierung. Diese Zahlen werden dem Auslandsausschuss vorgelegt und diskutiert sowie in einem hochschulöffentlichen Bericht publiziert. Die Hochschulleitung nutzt diese Kennzahlen zur Bewertung und Steuerung der Internationalisierungsaktivitäten.

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Strategie

Ergänzt werden diese Kennzahlen durch qualitative Indikatoren wie die Erfahrungsberichte und Evaluationen der mobilen Hochschulangehörigen. Die inter-institutionellen Agreements werden regelmäßig überprüft und die Erasmus-Agreements im Rahmen der neuen Programmgeneration evaluiert. Neue Partnerschaften werden nach definierten Gesichtspunkten wie der fachlichen Übereinstimmung gewählt, um die Anerkennung der Studienleistungen zu gewährleisten und die internationale Berufsfähigkeit der Studierenden zu sichern. Die Teilnahme am Erasmus+ Programm wird sich darüber hinaus auch weiterhin positiv auf die Steigerung der Auslandsmobilität aller Hochschulangehörigen auswirken.

Um dies in der Zukunft weiter auszubauen, werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Zielgemäß wurde seit 2013 das Europäische Mobilitätsziel (gem. Bukarester Kommuniqué 2012) erreicht. Die Hochschule Esslingen hat sich bewusst gegen ein Internationalisierungsziel in Form einer zu erreichenden Outgoing-Quote entschieden, sondern hat sich das Ziel gesetzt, Mobilität und interkulturelle Erfahrungen aller Hochschulangehöriger in größtmöglichem Umfang und in all ihren Facetten zu fördern.
- Die Studienangebote für Outgoing Studierende werden verbessert und ausgeweitet: Englischsprachige Studienangebote im Umfang von mind. 30 ECTS sind in fast allen Fakultäten etabliert, darunter zum Beispiel komplett englischsprachige 4. Semester und Pflichtauslandssemester. Das englische Kursangebot soll erweitert werden, um die Internationalisierung @home weiter voranzutreiben und Esslinger Studierenden vor Ort internationale Erfahrungen zu ermöglichen. Generell sollen Hemmnisse weiter abgebaut werden und curriculare Strukturen so verbessert werden, dass ein Auslandsaufenthalt attraktiv und möglich ist. Durch die neue Fakultätsstruktur, die 2021 in Kraft treten wird, soll eine größere Flexibilität zwischen den Fakultäten und zur fachübergreifenden Kurswahl ermöglicht werden.
- Die Studienangebote für Incoming Studierende wird kontinuierlich verbessert werden. Aktuell sind englischsprachige Studienangebote im Umfang von mindestens 30 ECTS in fast allen Fakultäten etabliert. Darauf aufbauend sollen der englischsprachige Kurskatalog kontinuierlich erweitert werden und Maßnahmen ergriffen werden, um Stundenplankonflikte zu vermeiden und eine interdisziplinäre Kurswahl zu ermöglichen. Des Weiteren plant die Hochschule Esslingen die Möglichkeiten für eine Teilnahme an Auslandssemestern trotz abweichender Semesterzeiten zu ermöglichen. Dies soll unter anderem durch vorgezogene oder virtuelle Prüfungen erreicht werden. Diese Maßnahmen sollen bis 2023 erfolgreich umgesetzt werden.
- Darüber hinaus werden interkulturelle Kompetenzen als Bestandteil des Studiums aufgenommen, so zum Beispiel im Studienschwerpunkten in mehreren Studiengängen. Zusätzlich bietet die Hochschule Esslingen das Zertifikat für Interkulturelle Kompetenz an, bei dem Studierende durch extracurriculares interkulturelles Engagement zum Beispiel bei der Unterstützung internationaler Studierenden eine Zusatzqualifikation und ein Zertifikat erwerben können.
- Es werden kontinuierlich neue Austauschmöglichkeiten mit bestehenden oder neuen Partnern erschlossen und inter-institutionelle Vereinbarungen innerhalb und außerhalb Europas abgeschlossen.
- Besonders die Personalmobilität kann durch Erasmus+ erheblich gesteigert werden. Dazu werden Maßnahmen der Internationalisierung des Hochschulpersonals nicht nur im International Office, sondern auch in der Personalabteilung verankert und durch ein größeres

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Strategie

Angebot an Sprachkursen und interkulturellen Aktivitäten ergänzt. Zusätzlich plant die Hochschule Esslingen weiterhin regelmäßig aktiv die europäische Personalmobilität durch die Veranstaltung von International Weeks zu fördern.

- Die Teilnahme am Erasmus+ Programm wird sich auch weiterhin sehr positiv auf die Verbesserung der Zugangschancen zu internationalen Bildungsprogrammen auswirken, da die organisatorische und finanzielle Förderung durch Erasmus+ besonders auch Bewerberinnen und Bewerberinnen aus bisher unterrepräsentierten oder benachteiligten Gruppen die Teilnahme ermöglicht.
- Darüber hinaus können durch Erasmus+ weitere akademische und soziale Unterstützungsangebote für internationale Studierende ausgebaut werden und Esslinger Studierende besser auf ihre Mobilität vorbereitet werden. Beispielhafte Maßnahmen sind Interkulturelle Trainings, Bewerbungstrainings, Buddy- und Mentoring-Programme und Landeskundeunterricht. Durch die Zusammenarbeit mit anderen zentralen Einrichtungen der Hochschule wie der zentralen Studierendenberatung, der Bibliothek und dem Career Center im Bereich Kompetenzkurse ab Winter 2020, werden interkulturelle und sprachliche Kompetenzentwicklung zentral verankert und einer größtmöglichen Anzahl von Hochschulangehörigen zu Gute kommen.
- Die Teilnahme an Erasmus+ Aktivitäten soll zusätzlich durch die schrittweise Einführung von Erasmus without Paper erleichtert werden. Im ersten Schritt werden Online Learning Agreement und digitale inter-institutionelle Agreements bis 2021 eingeführt. Studierende erhalten durch die Erasmus+ Mobile App einfacheren, zielgruppengerechten und zeitgemäßen Zugang zu den Angeboten und Maßnahmen von Erasmus+. Im Anschluss erfolgt die Einführung des digitalen Nominierungsprozesses 2022 und des digitalen Transcript of Records 2023.
- Die Förderung von Internationalisierung durch gesteigerte Personalmobilität der Professorenschaft sowie die Beteiligung in internationalen Netzwerken und Konsortien soll auch zu einer Internationalisierung des Forschungsbetriebs führen. Die Einwerbung von Drittmitteln für internationale Kooperationsprojekte im Bereich Forschung unterstützt dies zusätzlich. Unter anderem beteiligt sich die Hochschule Esslingen mit ausgewählten Partnern an der European University Initiative, um eine transeuropäischen Entrepreneurship-Campus ins Leben zu rufen. Fokus der European University for Entrepreneurship ist es, Studierenden Wissen, Fähigkeiten und ein Mindset im Bereich Entrepreneurship, Gründung und Innovation zu vermitteln und die Verbindung zwischen Lehre, Forschung und Industrie durch gemeinsame Forschungsprojekte und innovative Lernumgebungen zu stärken.
- Nicht nur die organisatorischen und administrativen Prozesse des Erasmus+ Programms sollen durch die Einführung von Erasmus without Paper stärker digitalisiert werden. Auch das Lehr- und Mobilitätsangebot wird unter anderem durch die Teilnahme an der European University Initiative und weitere Pionierprojekte wie dem Projekt Mobility Pioneers der Gründungsinitiative GründES! in Kooperation mit dem College of Management Academic Studies in Tel Aviv, Israel, der Stadt Esslingen und dem Generalkonsulat des Staates Israel im Bereich blended mobility digital erweitert werden. Das Angebot an blended mobility Angeboten soll ebenfalls bis 2023 deutlich erweitert werden.
- Ein besonderes Augenmerk der Internationalisierungsstrategie liegt auf Nachhaltigkeit und einer langfristigen Implementierung der Maßnahmen. Um dies zu gewährleisten, werden vielfältige Methoden angewandt. Dies beginnt bei der strategischen Wahl von Partnern mit

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Strategie

größtmöglicher fachlicher Übereinstimmung und Einbeziehen einer größtmöglichen Anzahl von Fakultäten. Engagement für das Thema Internationalisierung wird in der Professorenschaft bei W-Besoldungen berücksichtigt und durch einen Deputatsnachlass für Auslandsbeauftragte in den Fakultäten honoriert. Darüber hinaus erhält jede Partnerinstitution einen fakultätsbeauftragten Paten, der für die stärkere Vernetzung und Pflege der Partnerschaft zuständig ist. Das langfristige Qualitätsmanagement der Internationalisierungsaktivitäten erfolgt durch den Auslandsausschuss, Fakultäts-Zielgespräche sowie enge Abstimmung bezüglich Partnerinstitutionen mit Auslandsbeauftragten, dem Arbeitskreis der International Offices Baden-Württemberg und in Hochschulkonsortien wie HAWtech, dhik, etc. Outgoing Studierende, die von ihrer Mobilität zurückgekehrt sind, geben ihre Erfahrungen im Programm International Friends weiter, um internationale Studierenden bei ihrem Aufenthalt in Deutschland zu unterstützen und gleichzeitig als Multiplikatoren Esslinger Studierende für ein Auslandsstudium zu motivieren. Die Einführung der fakultätsübergreifenden Querschnittsfunktion Internationalisierung wird das Thema in Zukunft dauerhaft und hochschulweit verankern und für eine noch größere Zahl der Studierenden und Hochschulangehörigen zu einem selbstverständlichen Bestandteil des Studiums und der Hochschulkultur werden.